



Ermatingen

Vier Blickrichtungen – ein Ort



Kunst von Max Boller, Johannes Diem, Ernst Graf und Urs Graf



Freitag, 5. September 2025, 19:00 Uhr

Vernissage mit Apéro, Remise, 3. Stock
Hauptstrasse 62, 8272 Ermatingen

Anmeldungen unter: info@vinorama-ermatingen.ch

Ermatingen

vier Blickrichtungen, ein Ort

Herzlich willkommen zur Ausstellung!

Zum ersten Mal werden diese Werke der Öffentlichkeit gezeigt. Sie alle haben einen engen Bezug zur Region und lassen Landschaft, Menschen und Stimmungen am Untersee in besonderem Licht erscheinen. Möglich geworden ist diese Präsentation dank Bildern aus dem Haus sowie grosszügigen Schenkungen von Privatpersonen und Institutionen.

Die Ausstellung vereint vier Künstler, die Ermatingen und seine Umgebung auf je eigene Weise ins Bild gesetzt haben:

- **Urs Graf (1942-2016)** – Zeichner und Maler, geprägt von Reisen und Begegnungen, verwurzelt in Ermatingen.
- **Ernst Graf (1909-1988)** – vielseitiger Maler und Grafiker, Ehrenbürger von Ermatingen, dessen Werk stark aus der Region schöpft.
- **Johannes Diem (1924-2010)** – genauer Beobachter der Natur, deren Schönheit und Verletzlichkeit er eindrücklich festhielt.
- **Max Boller-Hefti (1897-1974)** – Arzt und Künstler, dessen Landschafts- und Seenbilder aus innerer Ruhe und Erinnerung entstanden.

So öffnen sich vier unterschiedliche Blickrichtungen auf einen gemeinsamen Ort – Ermatingen. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Entdeckungsreise.

Reto Knöpfel (Kurator) mit dem Stiftungsrat Vinorama Museum Ermatingen



Max Boller (1897 - 1974)

Ermatingen im Winter, 1971

Öl auf Pavatex



Max Boller (1897 - 1974)

Winter in Ermatingen, 1958

Öl auf Pavatex



Max Boller (1897 - 1974)

Am Horn bei Ermatingen. Staad, 1932

Öl auf Pavatex



Max Boller (1897 - 1974)

Winter im Bügen/Wintertag in Ermatingen,
1950

Öl auf Pavatex



Max Boller (1897 - 1974)

Seegfrörni, undatiert (wohl 1963)

Öl auf Pavatex



Max Boller (1897 - 1974)

Herbstabend am Untersee, 1946

Öl auf Pavatex



Max Boller (1897 - 1974)

Seerücken mit Säntis, 1938

Öl auf Karton



Max Boller (1897 - 1974)

Eschen im März, 1953

Öl auf Pavatex



Max Boller (1897 - 1974)

Herbst in Ermatingen, 1961

Öl auf Hartplatte



Johannes Diem (1924 - 2010)

Uferlandschaft, 1980

Lithographie



Johannes Diem (1924 - 2010)

Ermatingen, 1979

Lithographie



Johannes Diem (1924 - 2010)

Seerose, 1976

Lithographie



Johannes Diem (1924 - 2010)

Käfer, 1986

Lithographie



Johannes Diem (1924 - 2010)

Bärenklau, 1978

Acryl auf Leinwand



Johannes Diem (1924 - 2010)

Unter dem Goldregen bei Regen, 1980

Acryl/Harzöl



Johannes Diem (1924 - 2010)

Durchblick am Untersee, 1973

Harzöl/Tempera auf Hartfaserplatte



Johannes Diem (1924 - 2010)

Durchblick beim Bommerweiher, 1973

Harzöl/Tempera auf Hartfaserplatte



Johannes Diem (1924 - 2010)

Winter im Obstgarten, 1972

Acryl/Harzöl auf Leinwand



Johannes Diem (1924 - 2010)

Frühlingsbote im Schilfwald sich sonnend,
1986

Acryl/Harzöl



Johannes Diem (1924 - 2010)

Aufgehender Mond, 1985

Acryl/Harzöl auf Hartfaserplatte



Ernst Graf (1909 - 1988)

Schlittschuhläufer auf dem Untersee, 1965

Aquarell



Ernst Graf (1909 - 1988)

Schiffplände in Ermatingen, 1966

Aquarell



Ernst Graf (1909 - 1988)

Winter am Untersee, 1946

Lithographie



Ernst Graf (1909 - 1988)

Eislauf auf dem Untersee, 1954

Aquarell



Ernst Graf (1909 - 1988)

Winter am Untersee, 1968

Aquarell



Ernst Graf (1909 - 1988)

1974

Handdruck



Ernst Graf (1909 - 1988)

Winter am Untersee, 1973

Handdruck



Urs Graf (1942 - 2016)

Ohne Titel

Objektkästchen



Urs Graf (1942 - 2016)

Ohne Titel

Objektkästchen



Urs Graf (1942 - 2016)

Ohne Titel

Objektkästchen



Urs Graf (1942 - 2016)

Torso

Objektkästchen

Urs Graf (1942 – 2016)



C.Minjolle ©

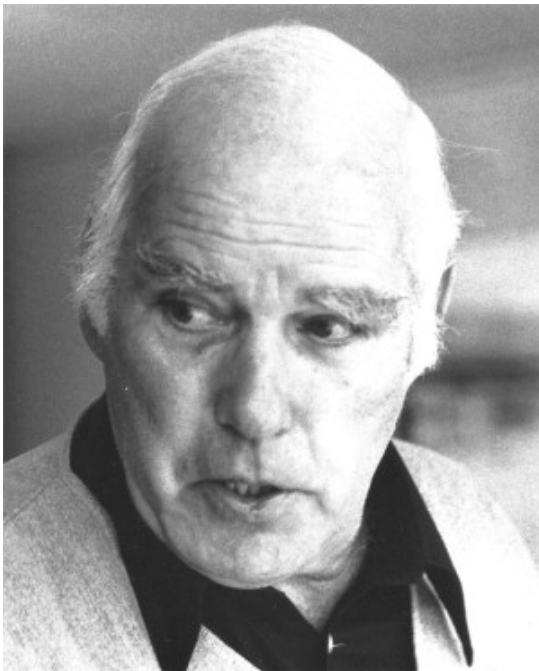
Urs Graf wurde am 26. Dezember 1942 in Ermatingen als Sohn des Malers Ernst Graf geboren. Nach dem Lehrerseminar in Kreuzlingen absolvierte er eine Turn- und Sportlehrerausbildung an der ETH und ein Studium von Kunstgeschichte und Archäologie.

Die Zeichenlehrerausbildung mit Diplom erhielt er an der Kunstgewerbeschule in Zürich. 1971 bis 1974 gab er Turn- und Zeichenunterricht an den Kantonsschulen Romanshorn und Kreuzlingen.

Von 1974 bis 2005 war Urs Graf Zeichenlehrer am Seminar Kreuzlingen. Viele Reisen führten ihn vor allem nach Paris, Berlin und New York. Seit 2005 lebte er wieder in Ermatingen. 2011 gab die Kulturstiftung des Kantons Thurgau den lesens- und sehenswerten Band „Facetten 13“* über den Künstler Urs Graf heraus. Graf war Mitglied von Visarte, der Thurgauer Künstlergruppe "kunst thurgau" und des Internationalen Bodensee-Clubs. Urs Graf starb im August 2016.

Quelle: <https://www.thurgaukultur.ch/magazin/884>, Brigitta Hochuli

Ernst Graf (1909 – 1988)



Geboren in Bern, lebte Ernst Graf ab 1934 in Ermatingen am Untersee. Bereits seine frühen Arbeiten zeugten von bemerkenswerter Reife und Selbstreflexion. Sein künstlerischer Weg führte ihn nach München und Paris, bevor er endgültig in Ermatingen Wurzeln schlug.

Hier wirkte er als vielseitiger Kunstmaler und Grafiker: Aquarellist, Zeichner, Karikaturist und Plakatgestalter. Daneben arbeitete er mit Holzschnitt, Lithografie und Siebdruck, entwarf Wandbilder, Mosaiken und Teppiche.

Die meisten seiner Werke schöpfen aus Motiven

der Region. Seine intensive Auseinandersetzung mit den Menschen, der Kultur und der Landschaft seiner Wahlheimat brachte ihm hohe Anerkennung: Zum 70. Geburtstag erhielt er den Thurgauischen Kulturpreis, die Gemeinde Ermatingen verlieh ihm die Ehrenbürgerwürde. Der Thurgauer Künstler Adolf Dietrich zählte zu seinen geistigen Weggefährten am Untersee.

Während seines über fünfzig Jahre währenden Schaffens verlagerte sich sein Schwerpunkt zunehmend auf Holz- und Linolschnitt, Lithografie und Aquarell. In seinen Arbeiten drückte er seine Liebe zur Landschaft aus, vor allem aber auch sein Mitgefühl für die Randfiguren der Gesellschaft: Clowns, Bettler oder Kumpel waren wiederkehrende Motive. In vielen Zeichnungen und Holzschnitten nahm er Stellung zum Zeitgeschehen und zu den Menschen des 20. Jahrhunderts.

Im Vinorama Ermatingen sind vor allem Aquarelle mit Ansichten vom Untersee zu sehen.

Quelle: <https://kunstmuseum.tg.ch/de/sammlung/sammlung/kuenstlerinnenkuenstler-von-a-z/kuenstler.html/7914/artist/82>

Johannes Diem (1924 – 2010)

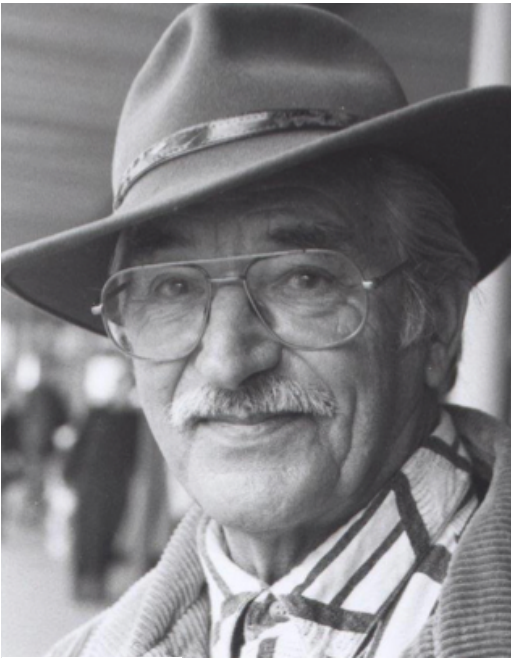


Foto: U. O. Keller

Von seiner alleinstehenden Mutter ins Waisenhaus gegeben und unglücklich aufgewachsen bei Pflegeeltern im Appenzell, hatte Johannes Diem es in den 1960er Jahren weit gebracht. Nahe der Bahnhofstrasse führte er in Zürich einen Coiffeur-Salon, zeitweilig sogar mit Dependance im Tessin. Gleichzeitig besuchte er Kunstkurse.

Für die Kunst gab er schliesslich das gutgehende Geschäft auf und zog mit Frau und Kindern nach Ermatingen. Zeigten seine Werke aus der Zürcher Zeit noch den Einfluss der Schule Ernst Wehrli und der «Gesellschaft für eine Gesamtkultur»,

entwickelte er am Untersee zunehmend einen eigenen Stil, der in manchem an Adolf Dietrich erinnert: Im Mittelpunkt steht die Natur – Wälder, Wiesen und der See, die er akribisch im Detail erfasst –, meist belebt durch Libellen, Vögel oder andere Tiere, nicht aber durch den Menschen. Dessen Abwesenheit lässt die Gefährdung der Natur umso augenfälliger erscheinen. Zunächst in selbst organisierten Ausstellungen, später durch Galerievermittlung fanden seine Gemälde, Lithografien, Blei- und Farbstiftzeichnungen schnellen Absatz. Die letzten Jahre verbrachte er, früh verwitwet, in einem Pflegeheim in Berlingen. Nur ein kleiner Teil seines Werks gelangte, teils zufällig nach seinem Tod, in öffentliche Sammlungen.

Quelle: Museum Rosenegg

<https://assets.caisy.io/assets/reupload/163bb6eb-0a63-4414-8f9d-c593b8b51dd5/153cb04c-4927-44a2-b9b8-d5a13747d590/FlyerFurchterlichschoneWelt.pdf>

Max Boller-Hefti (1897-1974)



Der aus Zürich stammende und in den Thurgau gezogene Max Boller-Hefti war Arzt und Kunstmaler.

Als Schüler des Zeichenlehrers Eduard Stiefel am kantonalen Gymnasium Zürich erhielt er früh künstlerische Prägung. Während seines Medizinstudiums besuchte er Abendkurse in Paris, München und Zürich und machte sich später besonders mit seinen Landschafts- und Seenbildern einen Namen. Über seine Arbeitsweise erzählte er im Thurgauer Jahrbuch von 1958:

«Auf meiner Fahrt über Land sah ich manchen schönen Winkel, den meine Augen festhielten; oft entstand dann erst nach Monaten in stillen Stunden die geschaute Landschaft auf der Leinwand.» (Band 33)

Neben seiner ärztlichen und künstlerischen Tätigkeit setzte sich Boller-Hefti in besonderer Weise für die Öffentlichkeit ein. Er war Mitglied der Sekundarschulvorsteherschaft, die er von 1947 bis 1953 präsidierte, und wirkte von 1941 bis 1951 als Obmann der Thurgauer Künstlergruppe. Für sein vorbildliches Engagement erhielt er das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Ermatingen.